

3 **Fit und munter, aber gut genährt**
Wie die Liechtensteiner in Schuss sind, zeigt ein Gesundheitsbericht.

17 **Industrie und Gewerbe sind mässig zufrieden**
Die Konjunkturumfrage zum 3. Quartal wurde veröffentlicht.

21 **Noch mehr Beachvolleyball im Städtle**
Projekt «Beacharena Vaduz» lanciert
Satellite-Turnier und Kleinstaaten-EM



Volksblatt

GROSSAUFLAGE



Donnerstag, 17. November 2016
139. Jahrgang Nr. 263

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Hilti Innovation Center
Startveranstaltung
des Ideenkanals 2017



Der Ideenkanal geht in die zehnte Runde. Um 18.45 Uhr informieren die Organisatoren über ihre Ziele und Möglichkeiten, wie aus einer Idee Grosses entstehen kann.

Sport Nach der EM im Light Contact werden nun in Loutraki (GRE) auch die besten Kickboxer in den Disziplinen Pointfighting, Kick Light und Fullcontact gesucht. Mit dabei sind Peter Davida, Günther Wohlwend und Paulina Jarzmik. **Seite 23**

Zitat des Tages



«Die Menschen sind weniger kompromissbereit. Man ist der Meinung, alles müsse so laufen wie man will, sonst klopft man auf den Tisch.»

WILFRIED MARXER
DER DIREKTOR DES LIECHTENSTEIN-
INSTITUTS ÜBER DEN WANDEL DER POLITI-
SCHEN KULTUR IN LIECHTENSTEIN.
Seiten 8 und 9

Wetter Vormittags ist der Himmel grau, dann lockern die Wolken auf. **Seite 30** 7° 13°

Inhalt

Inland 2-15 Kultur 27-29
Ausland 16 Kino/Wetter 30
Wirtschaft 17-20 TV 31
Sport 21-25 Panorama 32

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



ANZEIGE

Sieg über die Zigarette!

Werden Sie Nichtraucher,
in 1 Stunde
ohne Stress
mit Garantie



TABAC-Stop-Center
Masanserstr. 17, 7000 Chur
Tel. 081 253 04 70
www.mittner.ch

Vorbildlicher Denkmalschutz: Planken will Mena-Haus sanieren

Perspektive Die Gemeinde Planken will nach dem Rechenmacherhaus nun ein weiteres denkmalgeschütztes Haus umfassend sanieren und dafür rund 1,5 Millionen Franken investieren. Das Mena-Haus hat zudem einen neuen Namen erhalten.

VON SILVIA BÖHLER

Während in Nendeln das Hagen-Haus bröckelt, die Triesenberger sich nicht einig sind, was mit dem Madleni-Haus passieren soll und die Eschner heftig über den Abriss des Gasthofs Kreuz diskutieren, ist man in der kleinen Gemeinde Planken aktiv darum bemüht, die alten Häuser und damit das Erscheinungsbild des Ortes zu bewahren. Dafür wird auch ordentlich Geld in die Hand genommen. Denn wie es aussieht, will die Gemeinde es nicht damit belassen, die alten Häuser wieder in einen möglichst guten Zustand zu versetzen, sondern mit der Sanierung und Nutzung soll auch wieder Leben in die alten Bauten einkehren. Und so steht nach der erfolgreichen Rettung und Translozierung des Rechenmacherhauses (hier wurden von der Gemeinde rund 1,5 Million Franken investiert) ein weiteres Grossprojekt auf dem Kostenplan: In ihrer jüngsten Sitzung haben die Gemeinderäte von Planken entschieden, das sogenannte Mena-Haus umfassend zu sanieren, und dafür ebenfalls 1,5 Millionen Franken budgetiert.

Nachkredit notwendig

Bereits im April 2013 konnte die Gemeinde das Wohnhaus mit Ökonomiegebäude an der Dorfstrasse 50 in Planken erwerben, im darauffolgenden Jahr wurde die 1726 erbaute Liegenschaft unter Denkmalschutz gestellt und für deren Sanierung ein Kredit von 850 000 Franken gesprochen. Ursprünglich waren die Arbeiten für die Jahre 2015 und 2016 vorgesehen, dringende Investitionen in die Plankner Wasserversorgung hatten dann aber Vorrang. Aufgeschoben



Alte Häuser sind Zeugen der Vergangenheit, die es wert sind, für die Zukunft bewahrt zu werden. Im Bild das Mena-Haus, das nun per Gemeinderatsbeschluss Schuhmacher-Nägele-Haus heisst. (Foto: ZVG)

ben ist aber nicht aufgehoben. Und so nimmt die Gemeinde einen erneuten Anlauf, die Sanierung des alten Hauses voranzutreiben. Im aktuellen Plankner Gemeinderatsprotokoll heisst es dazu: «Die Projektgruppe zur Sanierung des Mena-Hauses wurde verkleinert und ein neuer Architekt einschliesslich Bauleitung beauftragt.» Vier Ausbauarienten standen danach zur Diskussion, je nach Variante rechnen die Verantwortlichen mit Kosten zwischen 1,3 und 1,5 Millionen Franken. Die vom Denkmalpfleger des Landes in Aussicht gestellten Subventionen würden sich auf rund 20 Prozent der

Summe belaufen. Ende Oktober dieses Jahres wurden schliesslich die Plankner Bürger informiert. Neben einem neuen Namen für das Haus sprachen sich die Bürger auch einhellig für eine umfassende Sanierung der Liegenschaft aus. Damit wird allerdings neben den bereits im Jahr 2014 bewilligten 850 000 Franken ein weiterer Verpflichtungskredit in der Höhe von 660 000 Franken notwendig. Eine Summe, die weit über dem Jahres-Investitionsvolumen der kleinen Gemeinde Planken liegt. Geplant sei deshalb, den Betrag auf zwei Rechnungsjahre (2017 und 2018) aufzuteilen. Ausser-

dem muss der zusätzliche Kredit zum Referendum ausgeschrieben werden.

Neuer Name für das alte Haus

Der Name Mena-Haus ist auf die letzte Bewohnerin, Philomena Nägele, genannt Mena, zurückzuführen. Nachdem das Haus seit seiner Erbauung bis zum Jahr 2013 im Besitz der Familie Nägele war und darin auch der Schuster Josef Nägele sein Handwerk ausübte, wurde die Liegenschaft auf Anregung der Plankner Bürger in Schuhmacher-Nägele-Haus umbenannt. Die Beschlüsse des Gemeinderats sind einstimmig.

Eingesetzt Arbeitsgruppe nimmt Krankentaggeld unter die Lupe

VADUZ Die gesetzliche Ausgestaltung der Krankentaggeldversicherung und die in den letzten Jahren entstandene Marktsituation haben dazu geführt, dass kleinere Betriebe bei längeren krankheitsbedingten Absenzen teilweise mit stark ansteigenden Prämien konfrontiert werden. Da die Lohnfortzahlung bei Mutterschaft grundsätzlich gleich behandelt wird wie die Lohnfortzahlung im Fall einer Krankheit, ergeben sich zudem systematische Nachteile für Betriebe, in denen anteilmässig viele Frauen beschäftigt sind. Diese Probleme wurden bereits im Rahmen der KVG-Revision thematisiert, aufgrund der Vielschichtigkeit der Thematik aber nicht mit der Revision weiterverfolgt. Im September wurde über eine Volksinitiative abgestimmt, welche diese Thematik ebenfalls zum Inhalt hatte.

Die Initiative wurde deutlich abgelehnt und so ist es nun nötig, sich neuerlich und grundlegend mit der Krankentaggeldversicherung zu befassen. Es geht nun darum, das Problem in seiner Gesamtheit zu erfassen und Vorschläge zu erarbeiten, um mit gesetzlichen und regulatorischen Massnahmen Verbesserungen herbeizuführen. Die Regierung hat nun eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche sich mit Verbesserungen im Bereich der Krankentaggeldversicherung befassen soll. Die Arbeitsgruppe steht unter der Leitung des Amtes für Gesundheit. Sie besteht aus Vertretern der Krankenkassen sowie der Arbeitnehmer und Arbeitgeber und soll bis zum nächsten Jahr konkrete Vorschläge erarbeiten, wie die beschriebenen Probleme behoben werden können. (ikr)

US-Botschafterin

Suzi LeVine verlässt die Schweiz im Januar

BERN/VADUZ Die US-Botschafterin in der Schweiz und Liechtenstein, Suzi LeVine, wird ihren Posten im Januar aufgeben. «Meine Familie und ich werden die Schweiz am 20. Januar 2017 verlassen und zurück in unser geliebtes Seattle ziehen», schrieb LeVine am Mittwoch auf ihrer Facebook-Seite. Sie betonte aber, dass sie noch 64 Tage in der Schweiz sein werde. Das sei viel Zeit, um noch mehr zu erreichen. So wolle sie sicherstellen, dass die Zusammenarbeit in der Berufsbildung mit der Schweiz und Liechtenstein weitergehen werde. Suzi LeVine hatte ihren Posten in Bern im Juni 2014 angetreten. Dieser wird traditionell nicht an Karriere-Diplomaten vergeben, sondern vornehmlich an Personen, die den Präsidenten im Wahlkampf unterstützt hatten. (sda/red)

Special Olympics

SOLie organisiert den fünften Wassertag

SCHAAN Beim SOLie-Wassertag haben die Schwimmerinnen und Schwimmer die Gelegenheit, ihre hart erarbeiteten Fortschritte vor Publikum voll Stolz präsentieren zu können. **Seite 22**

ANZEIGE